

KOMMENTAR

Endlich würdigen Die Zeit läuft



VON MAREN
REESE-WINNE

Gegen eine Schulentwicklungsplanung gibt es im Großen und Ganzen wahrscheinlich gar nichts einzuwenden. Bequem ist das nie. Was mich im Zusammenhang mit der Bleickenschule stört, ist die Zeit, die dabei wieder ins Land geht. Sollte wirklich ein Umzug ins Auge gefasst werden, wie lange soll das alles noch dauern? Der Landkreis würde die Schule nicht in das alte Realschulgebäude so, wie es dasteht, stecken. Das bedeutet: Erst mal den Antrag auf Erteilung eines Antragsformulars... Wer plant? Wer plant wann? Wer soll da überhaupt einziehen? Werden zwei Schulen womöglich zusammengelegt? In der Zeit könnten die ersten Jahrgänge bereits zuverlässig ganztags beschult sein. Eigentlich Standard in heutiger Zeit!

Und was soll das Ganze eigentlich mit der Motivation machen? Jeder, der die Bleickenschule kennt oder mit ihr zusammengearbeitet hat (auch die Zeitzeugen im Projekt „70 Jahre danach“), berichtet sofort von der besonderen Stimmung, den aufgeschlossenen Schülern, dem ruhigen Ton. Wo Projekte zur Stadtgeschichte angeschoben werden, ist die Bleickenschule dabei, „schubst“ ihre Schüler mitten ins gesellschaftliche Leben der Stadt. So etwas kommt doch nicht von ungefähr! Nur mit schönen Worten kann diese Arbeit nicht gewürdigt werden. Grabenkämpfe im Schulviertel sind das Letzte, was die Bleickenschüler verdient hätten.